

[zurück](#)**Archiv - Freitag 28. April 2006, Oberthurgau**

*Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.  
© Thurgauer Zeitung*

## Leserbrief

*Wer schützt mich vor dem Zivilschutz?!*

Wie schön war doch das **Osterspringen**. Ein Volksfest für alle - die VIPs in schmucken Zelten, aber auch für den einfachen Mann gab es eine herrliche Kulisse. Da denkt man doch, dass solche Anlässe der Thurgauer Wirtschaft gut tun. Alleine die Aufbauarbeiten - das schafft doch Arbeitsplätze. Weit gefehlt. Statt privater Firmen, arbeitet dort der Zivilschutz. Die Bevölkerungsschützer wurden aufgeboten, diesen Anlass auf- und abzubauen. Das ist natürlich für die oberste Zivilschutzleitung ein willkommener Anlass, um die Leistungsfähigkeit zu demonstrieren. Was das Ganze aber mit Bevölkerungsschutz zu tun hat, erscheint mir äusserst fragwürdig.

Das Problem ist, dass für solche Arbeiten Leute aus der Wirtschaft abgezogen werden, welche an ihren Arbeitsplätzen gebraucht werden. Der Schaden, welcher den Unternehmen damit zugefügt wird, ist sicherlich einiges höher als die Kosten, welche der Kanton hätte, wenn er solche Anlässe durch private (und auch spezialisierte) Unternehmen ausführen liesse. Im Kanton Zug ist man nach heftigen Protesten dazu übergegangen, nur noch freiwillige Zivilschützer anzubieten. Im Übrigen ist es ein Armutszeugnis, dass nach getaner Abbauarbeit auch noch das Schwimmbad durch Zivilschutzpflichtige geputzt wird. Kann das wirklich niemand anders machen?

Ich freue mich schon jetzt auf das nächste **Osterspringen**, wo ich dann wieder Festzeltblachen putzen und Laubrechen oder - falls ich mich weigere - vielleicht sogar mit einer saftigen Busse rechnen darf! Liebe Zivilschutz-Führungs-Gilde: Solche Übungen sind wirklich nicht nötig und tragen auch nicht zur Akzeptanz in der Bevölkerung - wohlgermerkten Schutzbefohlenen und Auftraggebern bei.

*Reto Schwager, Amriswil*